

Abb. 1: Startseite von www.arthistoricum.net.

arthistoricum.net – die Virtuelle Fachbibliothek Kunstgeschichte – ist ein kunsthistorisches Fachportal, das mit Hilfe der Förderung der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG) seit drei Jahren kooperativ vom Zentralinstitut für Kunstgeschichte in München, der Universitätsbibliothek Heidelberg und zahlreichen weiteren Partnern aufgebaut wird.

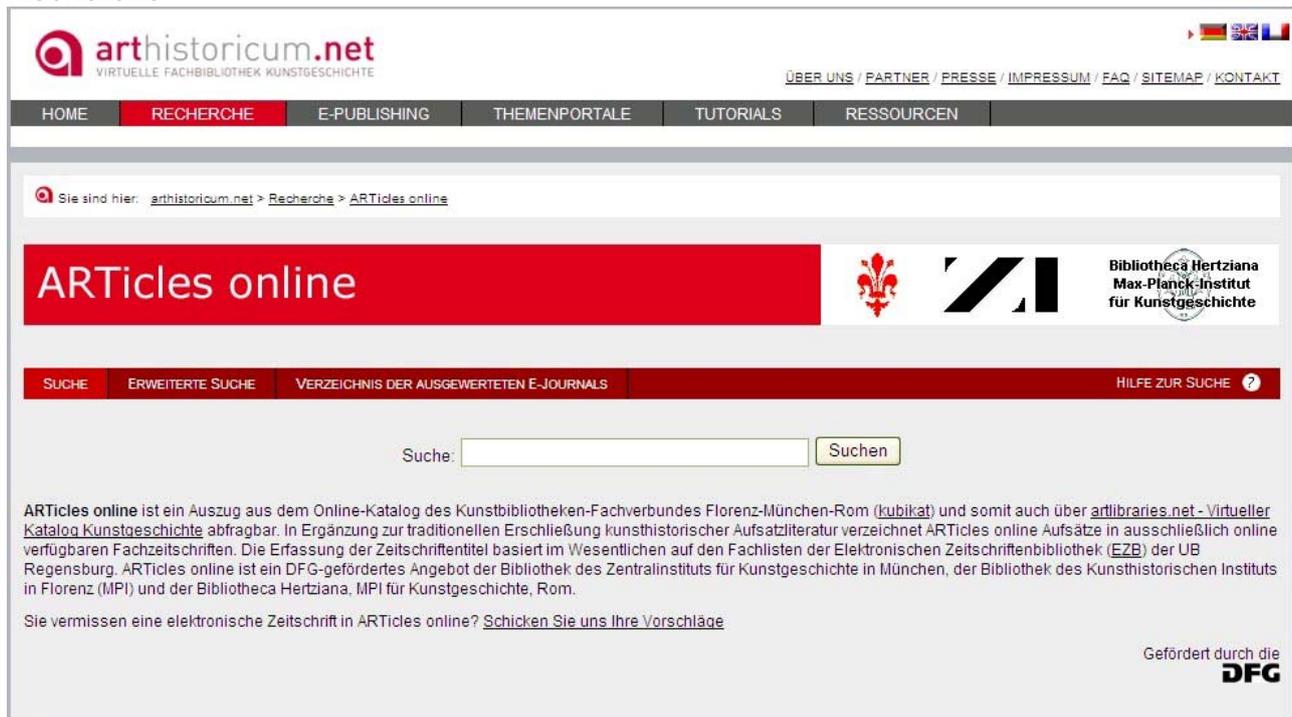
arthistoricum.net bietet Möglichkeiten zur qualifizierten Forschung und Lehre online. Die Basis, auf der das Projekt fußt, ist der seit über 30 Jahren bestehende DFG-geförderte Netzwerk zur überregionalen Literaturversorgung für die Kunstgeschichte. Seit seinem Launch im März 2006 konnte sich das Portal in der Fachwelt mit Spitzenwerten von bis über 190.000 Pageviews im Monat bereits zu einem anerkannten Forum für Forschung und Lehre etablieren. Dabei zählen vorrangig Hochschulen, Fachbibliotheken, Museen und Kulturinstitute zu seiner Nutzergruppe. Das Portal ist in fünf Rubriken gegliedert, die gewissermaßen die Eckpfeiler des kunsthistorischen Arbeitsinstrumentariums repräsentieren: Recherche, E-Publishing, Themenportale, Tutorials sowie Ressourcen.

Das Fachportal basiert technisch auf TYPO3, einem dezentral bedienbaren Open-Source-Content-Management System (CMS). So ist es unseren Projektpartnern möglich, von überall auf der Welt aus gemeinsam am Portal zu arbeiten. Zur Unterstützung der einzelnen Redakteure wurde ein eigenes arthistoricum.net-Wiki eingerichtet, das das nötige techni-

sche Know-how an alle externen Projektpartner vermittelt und darüber hinaus hausinterne Schulungen unterstützt.

Kunst- und Kulturinstitutionen wie Museen können auf arthistoricum.net die Chance wahrnehmen, ihre Einrichtung und ihren eigenen Forschungsschwerpunkt in einem größeren Kontext der Fachgemeinschaft zu präsentieren. Welche Mittel hierbei zur Verfügung stehen und wie auch kleine Institutionen von arthistoricum.net profitieren können, wird in den folgenden Abschnitten näher erläutert.

Recherche



The screenshot shows the website arthistoricum.net, which is a virtual subject library for art history. The page is titled "Recherche" (Search) and features a navigation menu with options like HOME, RECHERCHE, E-PUBLISHING, THEMENPORTALE, TUTORIALS, and RESSOURCEN. The main content area is titled "ARTicles online" and includes a search bar with a "Suchen" button. Below the search bar, there is a description of the service: "ARTicles online ist ein Auszug aus dem Online-Katalog des Kunstbibliotheken-Fachverbundes Florenz-München-Rom (Iubikat) und somit auch über artlibraries.net - Virtueller Katalog Kunstgeschichte abfragbar." The page also mentions that the service is supported by the DFG (German Research Foundation).

Abb.2: ARTicles online, Katalog online verfügbarer kunsthistorischer Fachzeitschriften.

Eine der Rubriken ist ausschließlich der Recherche gewidmet und bietet eine umfassende Suche, entweder über die in arthistoricum.net integrierte Metasuche artlibraries.net, oder direkt in Spezialkatalogen, wie ARTicles online, ART-Guide, OLC-SSG und dem Kunstbibliotheken-Fachverbund Florenz-München-Rom.

ARTicles online beispielsweise verzeichnet im Internet frei verfügbare Aufsätze aus Fachzeitschriften, die im Anschluss an eine Recherche direkt im Volltext zugänglich sind. Die ausgewählten Zeitschriftentitel basieren auf den Fachlisten der Elektronischen Zeitschriftenbibliothek (EZB) der UB Regensburg. Der ART-Guide bietet einen Zugang zu ausgewählten kunsthistorischen Internetquellen, wie Fachportalen, Bilddatenbanken, Suchmaschinen oder Mailinglisten. Thematisch umfasst die Sammlung die gesamte Europäische Kunstgeschichte von der Kunst der Spätantike bis hin zur Gegenwartskunst sowie Kunstwissenschaften. Hier werden ausschließlich Websites von hoher Qualität und fachwissenschaftlicher Relevanz aufgenommen, die nach bibliothekarischen Standards erfasst werden.¹ Der ART-Guide ist ein gemeinsames Angebot der Universitätsbibliothek Heidelberg

¹ Näheres zum ART-Guide findet sich bei: Häußermann, Sabine, arthistoricum.net - Kunsthistorische Fachinformationen ohne Medienbruch. Der Heidelberger Beitrag zur Virtuellen Fachbibliothek Kunstgeschichte, in: Theke: Informationsblatt der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Bibliothekssystem der Universität Heidelberg, 2005, S. 29-38 [Online Volltext: <http://archiv.ub.uni-heidelberg.de/artdok/volltexte/2006/49/>]

und der Sächsischen Landesbibliothek - Staats- und Universitätsbibliothek Dresden und enthält bereits über 3.285 einzelne Internetquellen.

E-Publishing



ART-Dok, der Volltextserver der Virtuellen Fachbibliothek Kunstgeschichte, arthistoricum.net, wird von der Universitätsbibliothek Heidelberg im Rahmen des DFG geförderten Sondersammelgebiets Kunstgeschichte bereitgestellt. Die Publikationsplattform bietet Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern weltweit die Möglichkeit, ihre Veröffentlichungen aus dem Fachbereich Kunstgeschichte kostenlos und in elektronischer Form nach den Grundsätzen des Open Access im WWW verfügbar zu machen. Die Arbeiten werden mit standardisierten Adressen (URN) und Metadaten (OAI-PMH) dauerhaft und zitierfähig archiviert. Sie sind damit in verschiedenen Bibliothekskatalogen und Suchmaschinen weltweit recherchierbar.

Informationen zur Novellierung des Urheberrechts - Unterstützen Sie Open Access!

Über die Website "Was gestatten Verlage bei der Selbstarchivierung im Open Access?" können sich Autoren informieren, ob ein Verlag die parallele Veröffentlichung von bereits publizierten Artikeln (Postprints) oder deren Vorabversionen (Preprints) auf ART-Dok erlaubt.

ÜBER ART-DOK | VIEWER | PARTNER | KONTAKT | IMPRESSUM | INTERN |

ein Modul von:

OPUS

DINI 2007
Digitalisierungs- und Publikationsverbund

arthistoricum.net
VIRTUELLE FACHBIBLIOTHEK KUNSTGESCHICHTE

Abb.3: ART-Dok, online Publikationsserver für wissenschaftliche Veröffentlichungen.

Mit dem Rezensionjournal KUNSTFORM verfügt arthistoricum.net über eine eigene frei zugängliche elektronische Fachzeitschrift für die Veröffentlichung von Rezensionen. Der Publikationsserver ART-Dok bietet darüber hinaus einen insbesondere auch für junge Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler attraktiven Weg des Publizierens nach den Grundsätzen des Open Access.² Neben Aufsätzen und Ausstellungskatalogen können hier Masterarbeiten und Dissertationen als Volltext veröffentlicht werden.³ Die Arbeiten werden mit standardisierten Adressen (URN) und Metadaten (OAI-PMH) dauerhaft und zitierfähig archiviert. Sie sind in verschiedenen Bibliothekskatalogen und Suchmaschinen weltweit recherchierbar. Bei den Dokumenten kann es sich sowohl um elektronische Erstveröffentlichungen als auch um Zweitveröffentlichungen bereits gedruckt erschienener Schriften handeln. Die UB Heidelberg fungiert dabei als Dienstleister, indem sie gegebenenfalls sowohl die Digitalisierung der Texte als auch die Erfassung und Erschließung in ART-Dok und im Südwestdeutschen Bibliotheksverbund (SWB) übernimmt. Seit kurzem trägt ART-Dok auch das DINI-Zertifikat 2007, das Qualitätssiegel für Dokumenten- und

² Umfassende Informationen zum Open Access bietet die Website <http://www.open-access.net/>. Zu den rechtlichen Rahmenbedingungen vgl. Gerald Spindler (Hg.)

Rechtliche Rahmenbedingungen von Open Access-Publikationen, Göttingen 2006 (online unter: http://www.univerlag.uni-goettingen.de/OA-Leitfaden/oaleitfaden_web.pdf)

³ Näheres zu den Publikationsrichtlinien auf ART-Dok finden Sie unter: <http://archiv.ub.uni-heidelberg.de/artdok/public.php?la=de>

⁴ <http://www.fotomarburg.de/projekte/datenbanken/hochschulnachricht>.

Publikationsservices der Deutschen Initiative für Netzwerkinformationen (DINI). Die bereits implementierte Print-on-Demand-Funktion, mit der umfangreichere Dokumente kostenpflichtig auch als gebundenes Buch beim Anbieter ProPrint bestellt werden können, wird bis Ende 2008 noch von einer Schnittstelle zum Meldesystem METIS der VG Wort flankiert.

Auf ART-Dok wurde beispielsweise der Katalog zur Ausstellung „Ein Blick für das Volk. Die Kunst für Alle“ (14.6.-3.9.2006) vom Haus der Kunst in München publiziert, der verschiedene Essays, ein Verzeichnis der Gemälde sowie Bildtexte als Volltext umfasst (<http://archiv.ub.uni-heidelberg.de/artdok/portal/kfa/>). Die Ausstellung war als Gemeinschaftsprojekt zusammen mit der Schirn Kunsthalle Frankfurt und den Deichtorhallen Hamburg konzipiert und setzte sich mit der Zeitschrift „Die Kunst für Alle“ (1885-1944) aus dem Münchner Bruckmann-Verlag auseinander. In diesem Kontext wurde auf arthistoricum.net in der Rubrik „Ressourcen“ eine eigene Datenbank zur Recherche in den Indices der umfangreichen Zeitschrift eingestellt, die in Zusammenarbeit vom Haus der Kunst mit dem Zentralinstitut für Kunstgeschichte erstellt wurde (<http://www.arthistoricum.net/ressourcen/kfa/>). Mit der Online-Publikation konnte einerseits der Kostenrahmen der Ausstellung gesenkt, aber auch dem schwierigen Thema der Ausstellung mit einer Veröffentlichung gerecht werden. Die hierbei gemachten positiven Erfahrungen und die Akzeptanz dieser Form der Publikation sollen in Zukunft zur Realisation weiterer Kooperationsprojekte mit Ausstellungshäusern führen.

The screenshot shows the website interface for arthistoricum.net. At the top, there is a navigation bar with links like 'HOME', 'RECHERCHE', 'E-PUBLISHING', 'THEMENPORTALE', 'TUTORIALS', and 'RESSOURCEN'. The main content area is titled 'FONTES' and contains a detailed description of the project. The text states that FONTES provides commented and illustrated full-text versions of early modern art literature and documents. It mentions that the collection includes not only all text genres but also works by Julius von Schlosser, antique script, archival sources, poems, and passages from lexicographical and encyclopedic works. A sidebar on the right lists recent publications with dates and titles, such as 'E-PUBLISHING FONTES Nr. 8' and 'KUNSTFORM Ausgabe 6'.

Abb.4: FONTES, Quellensammlung frühneuzeitlicher Kunstliteratur, herausgegeben von Margaret und Charles Davies, sowie Ulrich Pfisterer.

Ein recht neues Angebot auf arthistoricum.net, das ebenfalls unter der Rubrik „E-Publishing“ verortet ist, ist FONTES (ABB 4). FONTES macht kommentierte und bebilderte Volltext-Versionen von Kunstliteratur zwischen 1350 und 1750 online zugänglich. Unter der frühneuzeitlichen Kunstliteratur finden sich Archivquellen, Gedichte, Passagen aus lexikalischen und enzyklopädischen Werken, aus Kommentaren sowie Bildtafeln zu Sammlungen, Mustervorlagen, Kunstunterricht etc. Auch hier ist eine Mitarbeit interessier-

ter Kunsthistoriker möglich und erwünscht, die eigene Beiträge unter FONTES publizieren können.

Themenportale

arthistoricum.net
VIRTUELLE FACHBIBLIOTHEK KUNSTGESCHICHTE

ÜBER UNS / PARTNER / PRESSE / IMPRESSUM / FAQ / SITEMAP / KONTAKT

HOME RECHERCHE E-PUBLISHING **THEMENPORTALE** TUTORIALS RESSOURCEN

Photographie

- ▶ Redaktion
- ▶ Aktuell
- ▶ Archive / Sammlungen / Museen
- ▶ Ausstellungen
- ▶ Bibliotheken
- ▶ Call for Papers
- ▶ Fachportale / Links
- ▶ Festivals
- ▶ Förderung / Weiterbildung
- ▶ Kunstmarkt
- ▶ Messen
- ▶ Publikationen / Verlage
- ▶ Recherche / Datenbanken
- ▶ Sitemap
- ▶ Stellen
- ▶ Tagungen
- ▶ Universitäten / Studium
- ▶ Zeitschriften

Sie sind hier: [arthistoricum.net](#) > [Themenportale](#) > [Photographie](#)

/ Photographie

"zu vielen Aspekten gute Erstinformation ... sehr gut aufgebautes und durchdachtes Portal"
(Rolf Sachsse, Rundbrief Fotografie 4/07)

Der Schwerpunkt "Photographie" dokumentiert Aktivitäten und Forschungen zur Geschichte der Photographie und möchte allen Interessierten die Möglichkeit zur Kommunikation bieten.

Ziel ist es, universitäre Wissenschaft mit den Forschungen an Museen, Archiven und anderen außeruniversitären Einrichtungen zu verbinden und ein gemeinsames Forum für alle Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler im Bereich der Photographie zu schaffen.

Dieses Portal richtet sich also in erster Linie an Forscherinnen und Forscher der Kunstgeschichte, Geschichte und Photogeschichte.

Weitere Materialien und Module folgen laufend. Für Hinweise auf Photographie-relevante Veranstaltungen, Einrichtungen und Forschungen ist die Redaktion dankbar.

Das Photographie-Portal war von Januar 2003 bis März 2006 in [historicum.net](#) beheimatet. Seit April 2006 ist es erstes Themenportal in arthistoricum.net.

Letzte Änderungen: 23.06.2008

Dimitri Soulas: "Exhibitionist in der U-Bahn", 1972, Fotomuseum im Münchner Stadtmuseum

Jetzt bookmarken: Kontakt: jooss-photo@web.de

Abb.5: Themenportal Photographie, herausgegeben von Birgit Jooss.

Bei den Themenportalen geht es um die Vermittlung von Forschungsergebnissen und die Initiierung von Forschung sowie den wissenschaftlichen Austausch.

Die Themenportale sollen einen größeren kunsthistorischen Forschungsbereich oder Zeitraum vermitteln. Sie können zu komplexen Informationssystemen heranwachsen, die den Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern die Möglichkeit bieten, einerseits ihre eigene Forschung in einem öffentlich zugänglichen Netzwerk zur Verfügung zu stellen, andererseits von den Erkenntnissen anderer zu profitieren. Folglich sollen die Themenportale vorrangig von externen Kooperationspartnern erarbeitet werden, die als Experten auf ihrem jeweiligen Fachgebiet agieren.

Das Themenportal Photographie zählt beispielsweise zu einem der erfolgreichsten Angebote. In Kürze werden je ein weiteres Themenportal zur ‚Kunst auf Papier‘ sowie zur ‚Architektur als Medium‘ angeboten werden. Vorschläge für Themenportalprojekte sind jederzeit willkommen. Grundlage können etwa auch spezielle Forschungsschwerpunkte an einem Museum oder in einem spezialisierten Fachbereich an der Universität sein.

Tutorials

The screenshot shows the website 'arthistoricum.net' with a navigation menu including 'HOME', 'RECHERCHE', 'E-PUBLISHING', 'THEMENPORTALE', 'TUTORIALS', and 'RESSOURCEN'. The 'TUTORIALS' section is active. On the left, there is a sidebar with 'Tutorials' and three sub-items: 'Recherche-Hilfe I: Bildersuche', 'Recherche-Hilfe II: Büchersuche', and 'Recherche-Hilfe III: Retrodigitalisate'. The main content area features a breadcrumb trail: 'Sie sind hier: arthistoricum.net > Tutorials > Recherche-Hilfe I: Bildersuche'. Below this is a heading '/ Recherche-Hilfe I: Bildersuche' and a paragraph of text discussing digital reproductions of artworks. To the right of the text is a portrait of Rembrandt Harmensz. van Rijn. Below the portrait is the caption 'Rembrandt Harmensz. van Rijn, Selbstportrait'. At the bottom of the page, there are social media icons, a 'Bookmarkinfo' link, and a contact email: 'Kontakt: hubertus.kohle@rz.uni.muenchen.de'.

Abb.6: Tutorial zur Bildersuche im Internet, herausgegeben von Hubertus Kohle.

Neben den Themenportalen bieten die Tutorials eine ideale Plattform für die Lehre. In Form von „guided tours“ werden kurze, prägnante Hilfestellung für die Nutzung des Internets, beispielsweise bei der Bilder- und Büchersuche, sowie der Recherche nach Retrodigitalisaten oder zum Themenkreis eLearning gegeben. Langfristig ist eine inhaltliche Erweiterung geplant. Einführungen in kunsthistorische Epochen, Gattungen, sowie künstlerische Techniken sollen in dieser Rubrik ebenfalls angeboten werden, die in ihrem Umfang in kurzer Zeit durchgearbeitet werden können. So ist beispielsweise aktuell ein entsprechender Beitrag zur Medienkunst in Vorbereitung. Einzelnen Museen und Sammlungen wird hier die Möglichkeit gegeben, sich mit ihrem eigenen Sammlungsschwerpunkt oder einem bestimmten Forschungsanliegen in einer kondensierten Form zu präsentieren. Aufgrund des überschaubaren Arbeitsaufwandes, der zur Erstellung von Modulen in dieser Rubrik investiert werden muss, können ihn auch weniger gut ausgestattete Museen gut leisten, die sich auf diese Weise einem breiteren Fachpublikum, wie auch einer kunstwissenschaftlich interessierten Öffentlichkeit darstellen wollen.

Ressourcen

In der Rubrik Ressourcen werden historische Textkollektionen des Faches angeboten, die digitalisiert online verfügbar gemacht werden. Selbstverständlich sind diese Angebote über die Suchinstrumente, die in der Rubrik „Recherche“ angeboten werden, detailliert bibliographisch erschlossen, so dass auch an dieser Stelle das sinnvolle Ineinandergreifen der einzelnen in arthistoricum.net gebündelten Module deutlich wird.

Unter den „Ressourcen“ ist seit kurzem auch ein direkter Sucheinstieg in die Datenbank der (Abb 7) „Matrikelbücher der Kunstakademie München“ (1809-1920) integriert, die von der Akademie der Bildenden Künste München in Kooperation mit der Bayerischen Staatsbibliothek und dem Zentralinstitut für Kunstgeschichte erstellt wurde. Die Datenbank ermöglicht die Recherche nach Studierenden der Akademie in besagtem Zeitraum sowie die

Anzeige der Faksimiles der Originalseiten der Matrikelbücher. Ferner werden zusätzliche biographische Daten zu den einzelnen Personen angeboten, und eine Kommentarfunktion erlaubt interessierten Wissenschaftlern die Daten mit ihrem Spezialwissen zu ergänzen.



Abb. 7: „Matrikelbücher der Kunstakademie München“ (1809-1920), herausgegeben von der Akademie der Bildenden Künste München in Kooperation mit der Bayerischen Staatsbibliothek und dem Zentralinstitut für Kunstgeschichte.

Neue Projekte auf arthistoricum.net

In Kürze wird die bislang auf die Suche nach Literatur beschränkte Rubrik „Recherche“ mit der Einbindung einer eigenen Seite zur Bildrecherche erweitert, die die wichtigsten kunsthistorisch relevanten Bilddatenbanken aufführt. Daneben ist zukünftig geplant, die bislang von Foto Marburg angebotene „Forschungsdatenbank“⁴, die sich aus den jährlich in der vom Zentralinstitut für Kunstgeschichte herausgegebenen Zeitschrift Kunstchronik publizierten Daten über abgeschlossene Magisterarbeiten sowie begonnene und abgeschlossene Dissertationen an deutschen und ausländischen Hochschulen speist, in einer neu konzipierten Form exklusiv auf arthistoricum.net verfügbar zu machen.

Mitarbeit

Der Erfolg eines Fachportals ist abhängig von einer qualitätvollen, lebendigen und aktuellen Forschung sowie dem über das Portal ermöglichten wissenschaftlichen Austausch. Es gilt die Herausforderung anzunehmen und die Chancen zu nutzen, die das Medium des Internets für die kunsthistorische Forschung und Lehre bietet. Hierzu soll arthistoricum.net beitragen. Doch der inhaltliche Ausbau kann nur gelingen, wenn die wissenschaftliche Gemeinschaft bereit ist zur Vernetzung und Kooperation. Die Projektpartner arbeiten daher selbständig und eigenverantwortlich und verpflichten sich, für die Aktualität und Wissenschaftlichkeit ihrer Inhalte Sorge zu tragen.

Kontakt: redaktion@arthistoricum.net

Weiterführende Literatur:

Häußermann, Sabine: arthistoricum.net - Kunsthistorische Fachinformationen ohne Medienbruch. Der Heidelberger Beitrag zur Virtuellen Fachbibliothek Kunstgeschichte, in: Theke: Informationsblatt der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Bibliothekssystem der Universität Heidelberg, 2005, S. 29-38

[Online: <http://archiv.ub.uni-heidelberg.de/artdok/volltexte/2006/49/>].

Schümmer, Volker: arthistoricum.net: die Virtuelle Fachbibliothek Kunstgeschichte ist online, in: Kunstchronik, 59.2006, Heft 4, S. 204-206 [Online: <http://archiv.ub.uni-heidelberg.de/artdok/volltexte/2006/184/>].

Kohle, Hubertus: Die neuen Studiengänge und arthistoricum.net, in: Kunstchronik, 59.2006, Heft 9/10, S. 490.

Effinger, Maria: arthistoricum.net – Die Virtuelle Fachbibliothek Kunstgeschichte, in: AKMB-news 12.2006, Heft 2, S. 3-7.

Hoyer, Rüdiger, arthistoricum.net: a research environment for the history of art, in: Art libraries journal, Vol. 32 (2007), No. 1, S. 38-43.

Der Artikel erschien ebenfalls in der Zeitschrift "museum heute 34".
Vielen Dank den Herausgebern und der Autorin für die zusätzliche Veröffentlichung!

Der Vortrag wurde gehalten anlässlich der MAI-Tagung 2008
am 26./27. Mai 2008 im Sprengel Museum Hannover

Die Tagung wurde veranstaltet durch das
Fortbildungszentrum Abtei Brauweiler
Rheinisches Archiv- und Museumsamt
LANDSCHAFTSVERBAND RHEINLAND

Weitere Informationen unter:
<http://www.mai-tagung.de>

Anmeldung für den Newsletter:
<http://www.mai-tagung.de/MAI-Ling>



MAI-Ling
<http://www.mai-tagung.de>